

Tolly 2008

Usertreffen Oly-E in der
Toskana.

Villa Palagione, Volterra.

21.-26. April 2008





Die Villa: erbaut 1598,
erweitert in den folgenden
Jahrhunderten, nach 1960
leerstehend und langsam
verfallend.

1986 aufgekauft und
grundrenoviert.

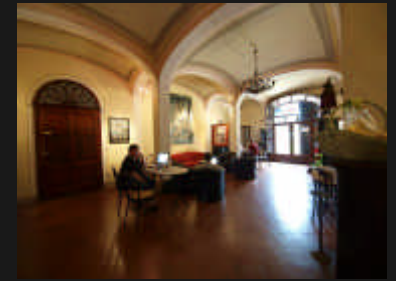




Was im letzten Jahr zuwenig Regen fiel, holte die Natur im April 2008 nach.

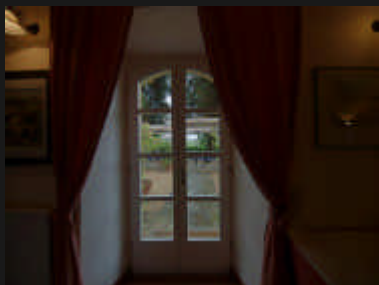
Vorteil: frisches Grün und dramatische Wolken.





Eine ideale Gelegenheit, ein paar Interieurs zu "machen" und exotische Objekte auszuprobieren.

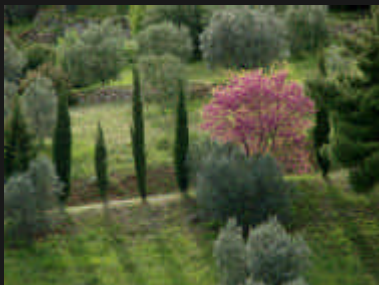
Das Fensterbild links wurde durch ein Bild desselben Fensters inspiriert, das daneben hing und anscheinend noch zu Renovierungszeiten gemacht wurde. Mein "Verdienst" waren Weinflasche und Gläser - der Wein übrigens aus Barberino, Due Piani. Dieter sagt: zuviel Säure. Und da muss ich ihm recht geben.





Natürlich hat's nicht immer geregnet. Es war ausreichend Zeit, grüne Hügel und grüne Fauna und Flora abzulichten.

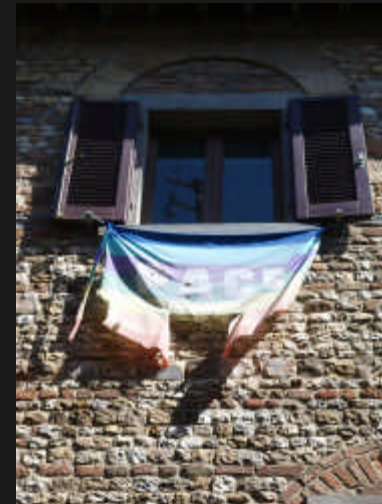
Vor allem, daß ein Vertreter der grünen Fauna sich geduldig postierte, bis ich mit dem 14-54 nah genug dran war, kann ich nicht hoch genug einschätzen. In diesem Land ist man eben noch nett zu Fototouristen...





In der Toskana gibt es außer grünen Hügeln auch: Wein. Natürlich. Nur für grüne Weinberge war's zu früh im Jahr, Weinflaschen hatten wir schon im Interieur und so kuckt man sich halt mal ein Gewächs an, das man nicht so häufig zu sehen kriegt: die Korkeiche.





Ein bei Fotografen sehr beliebtes Sujet in südlichen Ländern ist die allüberall hängende Leibwäsche der Eingeborenen.

Manchmal ist man versucht, zu glauben, daß die Kleidung explizit für Touristen aufgehängt wird - vor allem wenn sie auch beim schlimmsten Gewitter niemand nach drinnen holt....





Der Verkehr in der
Toskana...

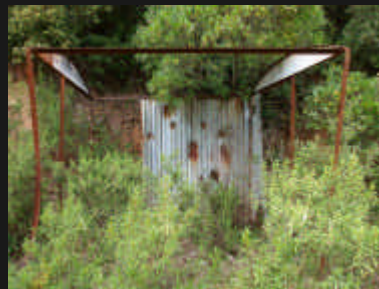
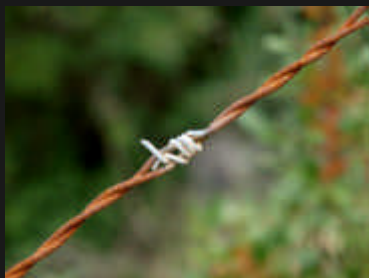
Je steiler und abgelegener
die Strasse, desto mehr
Fahrradfahrer.

Je weniger PS, desto
rasanter der Fahrstil.

Zu jeder Ruine gehört
mindestens ein Autowrack.

Bushäuschen sind ab Werk
unbequem - also wird das
geändert.





Die Toskana ist auch eine Industrielandschaft - an einigen Stellen war sie das zumindest mal.



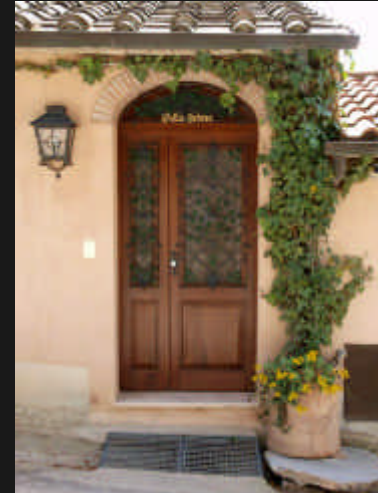


Doch es gibt nicht nur Rost
und Verfall - überall blüht es
auch...





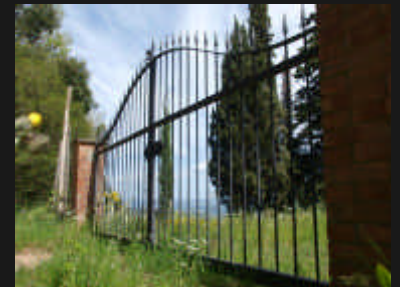
Und natürlich ist es
gnadenlos abgedroschen:
Türen, Türen,Türen, Türen...





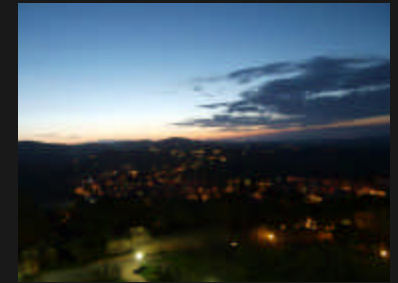
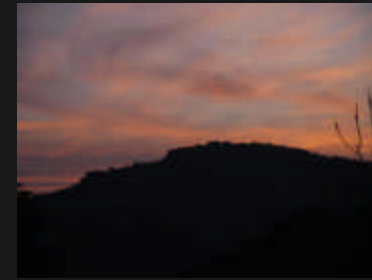
...Und Türklopfer...





...und Gittertore - in allen
Formen..

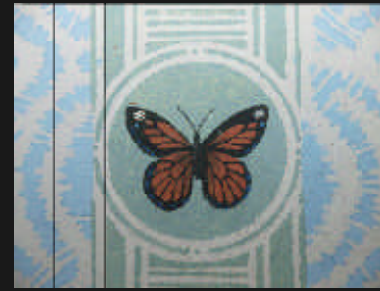
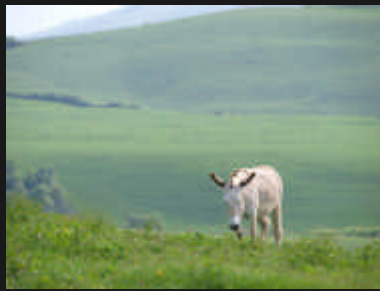




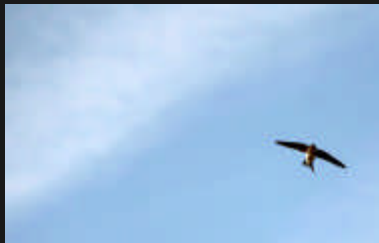
Und da wir schon beim
Klischee sind.... Le Voilà:
Kitsch as Kitsch can:
Sonnenauf- und
Untergänge.

Und als Schmankerl: Links
Volterra bei Nacht....





Zurück zur toskanischen Fauna, die es auch in Nicht-Grün gibt.



So harmlos die Tierchen daherkommen, teilweise haben sie's faustdick hinter den Ohren. Vor allem vor Eseln sei der nichts ahnende Fotograf gewarnt....





Was wäre Toskana ohne Essen? Eben. Bei Antonella in der Küche entstanden selbergemachte Pasta, Kaninchenbraten und Antipasti.

Und knapp 800 Fotos...

Foooooooood-Fotografie....



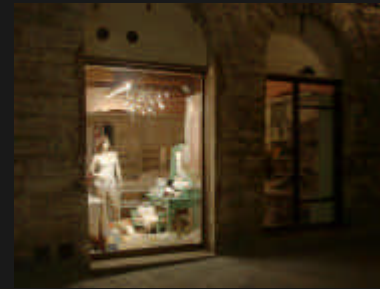


Wir kommen zum
touristischen Teil:

San Gimignano

Das Motiv rechts oben
belegte den dritten Platz im
Fotowettbewerb - allerdings
nur das Motiv, nicht diese
Aufnahme...





Und nochmal San Gimignano - diesmal in der späten blauen Stunde, oder auch - bei Nacht.

Hier habe ich mir einen unfairen Vorteil verschafft, weil ich nicht mit Essen gegangen bin

Bemerkenswert: ich hatte die Wechselplatte meines Stativs vergessen, so daß ich bei allen Fotos auf den IS oder eine stabile Unterlage angewiesen war...

Die geheimnisvolle grüne Lady erschien übrigens erst auf den Bildern. Es war in real viel zu dunkel, um sie zu sehen.





Der Tragödie letzter Teil:

Siena

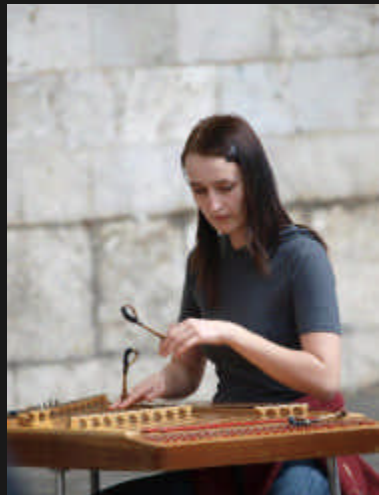
Bilder ohne den Aha-Effekt.
Kein Rathausurm, kein
Campo-Panorama, statt
dessen An- und Einsichten
in Gassen, in denen ganz
normales Leben stattfindet.
Auch bei Regen.

Ich habe noch nie einen
Draht zu Siena gefunden.
An dieser Stadt interessieren
mich nur die Menschen, die
darin wohnen...





Noch ein paar Ansichten
des kommerziellen Siena,
das, verblüffenderweise,
äußerst sympathisch
daherkommt und mit ein
bisschen Dusel kulinarische
Genüsse höchsten Ranges
zu absolut fairen Preisen
bietet.





Und mit einem Panorama
vom Monte Voltraio
bedanke ich mich für ihre
Aufmerksamkeit...

Natürlich gibt es noch viele,
viele Fotos mit Fotografen
drauf. Aber das ist eine
andere Geschichte und soll
ein andermal erzählt
werden.